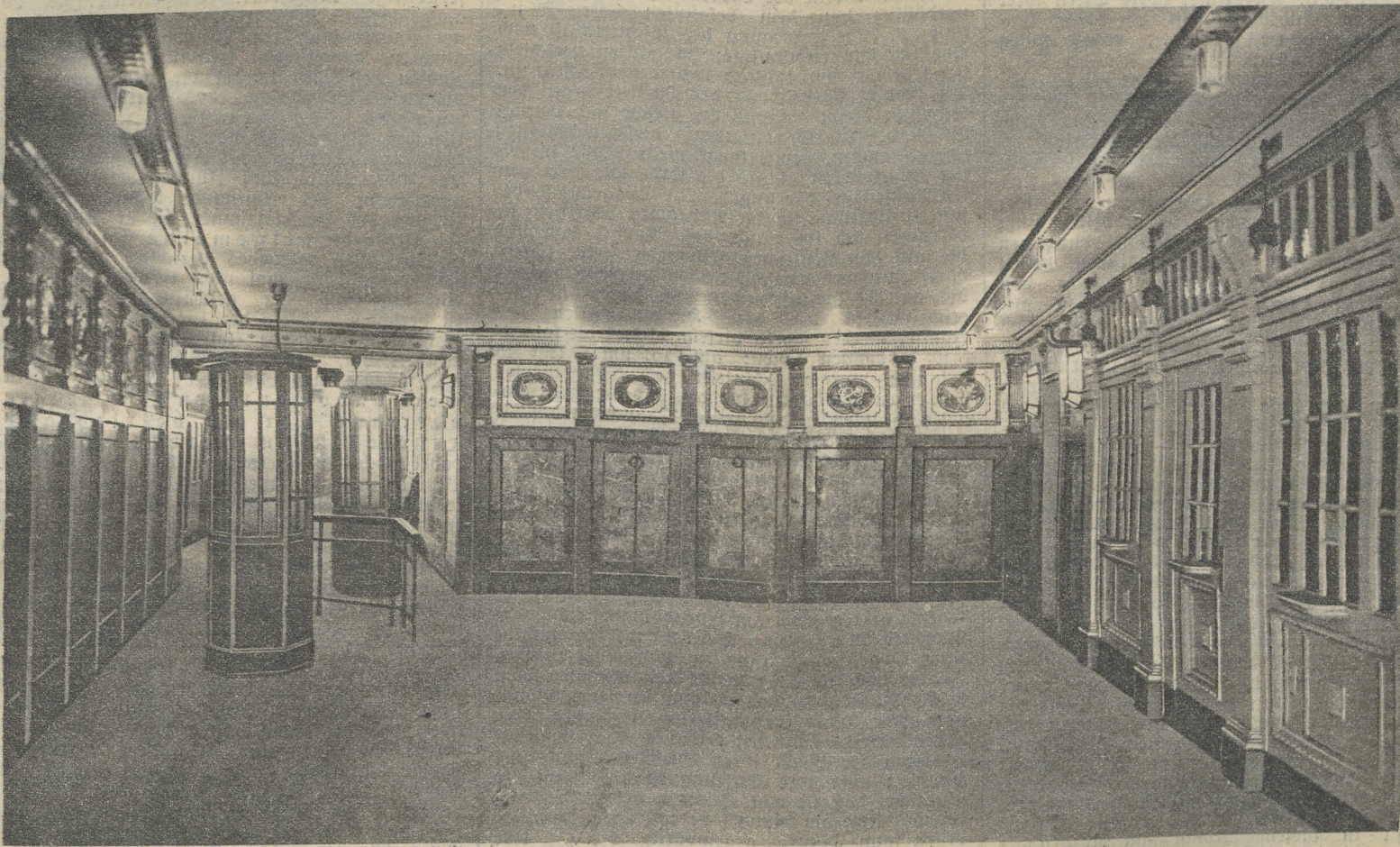


Die Hamburger elektrische Hochbahn.

Nicht von der eigentlichen Hochbahn, sondern von einzelnen Punkten der Untergrundbahn soll auch heute in Bild und Wort gesprochen werden.

Das Bild der Haltestelle beim Rathausmarkt gibt einen Ueberblick von der an der kleinen Rohannisstraße gelegenen Treppe aus.



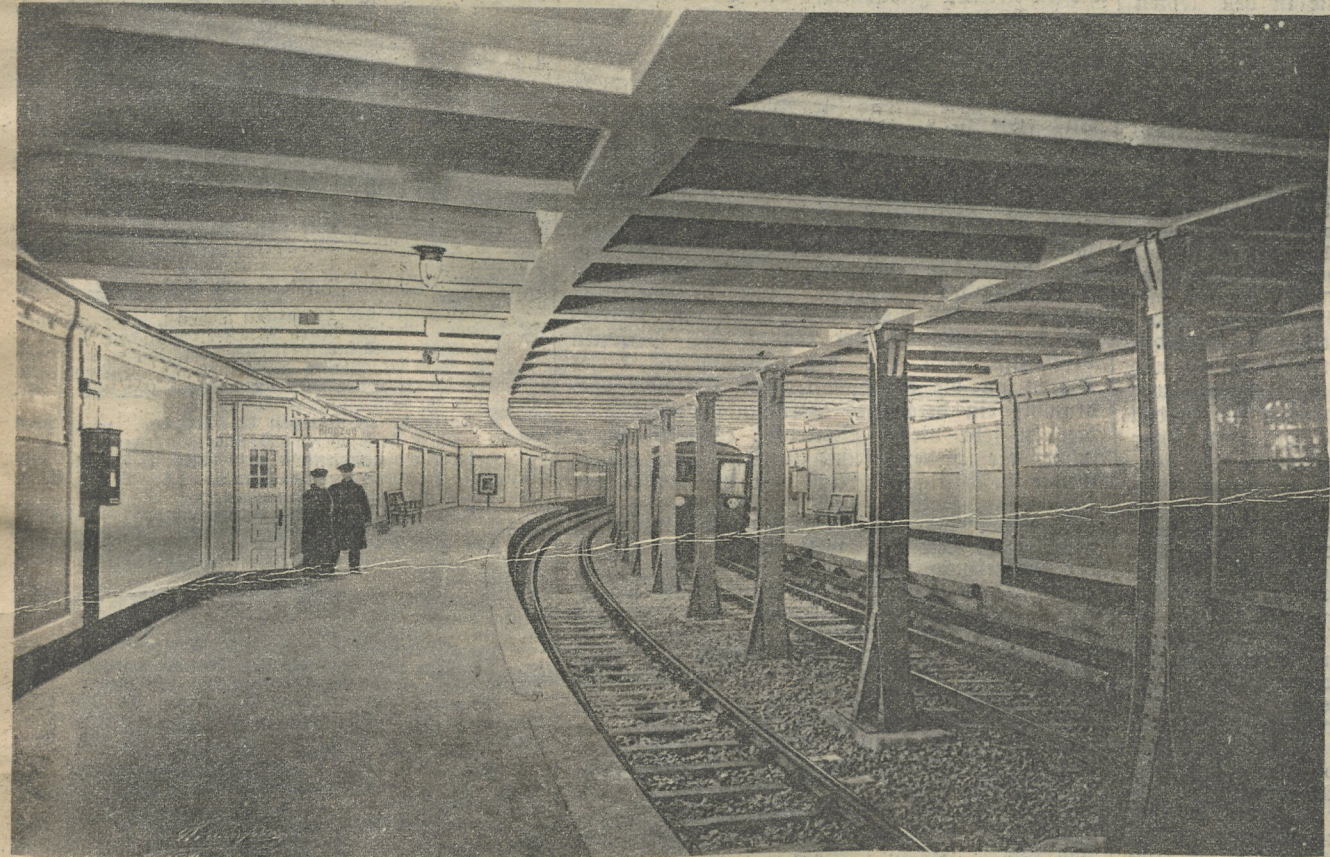
Schalterraum Rathausmarkt

der Bahnhofsgebäude ist von dem Vertreter Sänlein der Firma Billeroh & Koch gefertigt worden.

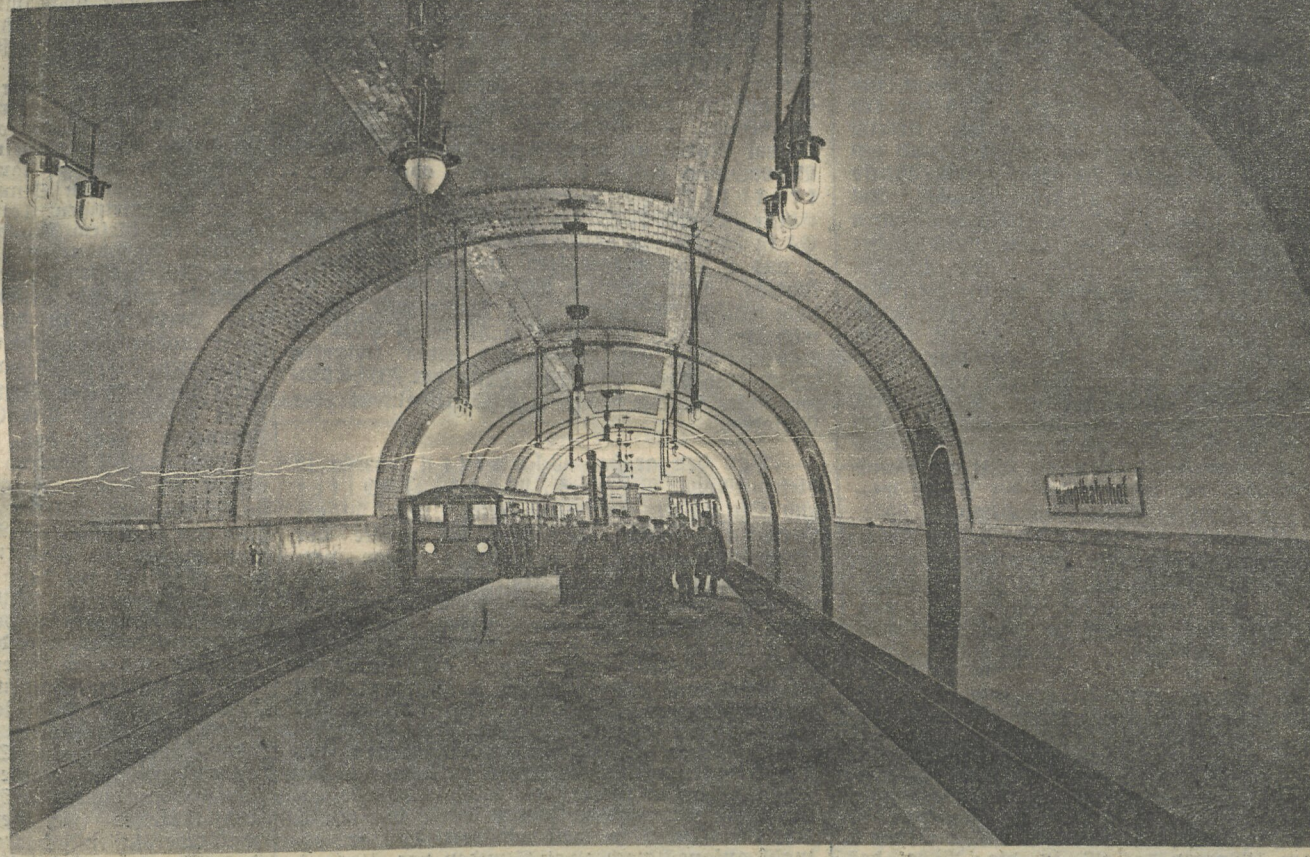
Während man in den eben beschriebenen Raum von dem Treppeneingang an der kleinen Rohannisstraße aus gelangt, liegt der auf dem andern Ende wiedergegebene Schalterraum in der Nähe des zweiten Einganges beim Rathaus.

Die Haltestelle Hauptbahnhof hat im Gegensatz zu den andern Haltestellen Zwischenbahnsteige. Bei den übrigen Haltestellen sind Außenbahnsteige vorhanden, bei denen die Gleise in der Mitte liegen.

In der Mittagsstunde des 15. Februar werden Senat und Bürgerchaft mit Vertretern der Presse die Eröffnungsfahrt vom Rathausmarkt aus antreten.



Haltestelle Rathausmarkt



Haltestelle Hauptbahnhof

Mit dem Wintersportzug nach Hausbruch.

Die Saale liegt tatsächlich vor den Toren der Stadt, wenn auch die Eisenbahn sich noch so sehr bemüht, sie fast unerreichbar zu machen.

Nach den Erfahrungen, die ich vor zwei Jahren mit den sogenannten Verkehrsverhältnissen nach Neuenhagen gemacht hatte, beschloß ich, mir nicht erst auf dem Hauptbahnhof einen Platz in dem fahrplanmäßigen Zug nach Hausbruch zu erkämpfen, sondern lieber schon in Altona einzusteigen, wo, wie ich im Gegensatz zu meinem pessimistischen Freunde vermutete, dazu noch Chance vorhanden wäre.

Nach sollte recht behalten.



Abfahrt auf der Rodelbahn

Wahr streibe allerhand sonderbar veranmertes, wintersportmäßig angelegtes Volk schon früh gleich nach dem Hauptbahnhof, immerhin konnte man aber doch nach einer kleinen Viertelstunde etwa an den Fahrkartenschalter gelangen und ein Billet zu dem Zuge bekommen, der nach dem Fahrplan inzwischen

schon abgefahren sein mußte. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Auf dem Dammtor aber fuhrn wir schon, wie es schien, mitten in eine unübersehbare Menschenmenge hinein.

Auf dem Dammtor aber fuhrn wir schon, wie es schien, mitten in eine unübersehbare Menschenmenge hinein. Während der Zug noch fuhr, wurde die Tür schon aufgerissen, und ein paar gewandte jüngere Leute schwangen sich, ungeachtet des Warnungsschreies der Schaffner und des mit verzweifeltem Gebärden nebenherlaufenden Stationsvorstehers, ins Coupé.

festzustellen, daß diese verhältnismäßig kurze Strecke schon genügt, um daraus eine Verpätung von einer Viertelstunde zu erzielen.

Spitzen ihrer Stis die Augen ausstechen, bemerkte ich kaum, daß die Herren mir unanfs auf den Behen umhertrampelten.

Zunehmend kommen wir schließlich doch an. Als die Coupétür aufging und der goldene Winter Sonnenstrahl mit Macht in unser dürftiges Gesichtnis brach, da war im Ar alles Leid vergessen.

Das schnelle Gehen auf dem glatten Wege strengt an. Elohmend türstcht der Schnee unter den Füßen. Weit hinter uns wird Schellengeltingel hörbar, und zwei Schlitzen zerleiten die endlose Prozession der Wintersportpilger, die sich schnell wieder zusammenschließen.

Aus dem von rauchenden und Grog trinkenden Menschen angefüllten Saal des Gasthauses zum Oesperberg quillt unermüdlich das zum wahren Vergnügen erforderliche Orchestration.

lang, mit einer gelinden Enttäuschung konstatierten wir, daß sie vielleicht 300 bis 400 Meter lang war.

Neben der großen Bahn ist eine kleinere Bahn, die mir halb bis zur ersten Kuppe des Oesperberges hinaufreicht, für Anfänger und weniger Mutige.



Flusstieg zur Rodelbahn

find, nicht den Schädel einrennen. Die Bahn hat keine Kurven und ist an den Seiten gegen die Lannen sogar etwas überhöht.

lustiger. Es üben hier alleinstehende Damen jeden Alters und Ehepaare, die ganz wintersportgemäß geteilt, eigentlich nur zum Zusehen herausgekommen waren, aber doch der Versuchung nicht widerstehen können, sich einen Rodelschlitten zu mieten.

Neben der großen Bahn ist eine kleinere Bahn, die mir halb bis zur ersten Kuppe des Oesperberges hinaufreicht, für Anfänger und weniger Mutige.

Auf der andern Seite aber geht es in tausender Fahrt hinab. Ein Schlitten wird verunfallterweise immer erst abgelassen, wenn der vorkommende auf dem Auslauf angelangt ist.

Neben der großen Bahn ist eine kleinere Bahn, die mir halb bis zur ersten Kuppe des Oesperberges hinaufreicht, für Anfänger und weniger Mutige.